

Das unabhängige und überparteiliche Sprachrohr von Bürgern für Bürger



Kämpferische Sprecher der Solingerinnen und Solinger im Stadtrat:



AUS DEM INHALT

- Flagge zeigen, nicht nur am 1.Mai S.2
- Gabi Gärtner - zwölf Jahre beeindruckende Ratsarbeit ... S.3
- Wahlprüfsteine zur Landtagswahl S.4
- Die Jugend braucht Vorbilder! S.5
- Fahrscheinfrei im ÖPNV S.6
- Zweiter Streich in Sachen Malteser S.7
- "Rechts" = "Links"? - NEIN! S.8

1. Mai 2017: SOLINGEN AKTIV zeigt Flagge!

Wir sind viele, wir sind eins...

Das ist das Motto des DGB am 1. Mai 2017 in Solingen. Recht so! - "Zeit für mehr Solidarität", war das Motto des vergangenen Jahres.

Dem DGB-Stadtverband gehört ein großes Lob ausgesprochen für die Art und Weise, wie er die Mai-Feierlichkeiten in den letzten drei Jahren organisiert hat.

Von den Menschen für die Menschen, antifaschistisch, antirassistisch, international!

Der DGB hat augenscheinlich die Zeichen der Zeit erkannt und setzt sie konsequent um. In Zeiten einer Polarisierung der Gesellschaft und einer sich immer weiter nach rechts außen orientierenden Regierung ist es geboten, das so große Organisationen wie der DGB mit seinen Einzelgewerkschaften Flagge und ultrareaktionären, rassistischen und faschistischen Parteien wie der AfD oder Pro Deutschland die rote Karte zeigen.



Dabei ist das Motto in diesem Wahljahr 2017 nicht nur auf Solingen, NRW und Bund beschränkt, sondern international.

Die faschistischen europäischen Demagogen wie Geert Wilders mit seiner Partei für die Freiheit aus den Niederlanden, Marie le Pen vom Front National in Frankreich, Jan Hofer von der Freiheitlichen Partei in Österreich oder Frauke Petry von der "Alternative für Deutschland" stehen für Rassismus, Unterdrückung von Minderheiten, Bevormundung Andersdenkender, Kor-

ruption, Betrug und Nationalismus. Sie wollen die Gesellschaft nach Nationalität und Religion spalten und polarisieren.

Mit dem Erdogan-Referendum in der Türkei, dem Säbelrasseln des neuen US Präsidenten Trump, den Machtbestrebungen in Russland, Nordkorea, in Indien und den alten Kolonialmächten in Europa wächst zudem die weltweite Kriegsgefahr erheblich!

Umweltverbrechen wie Fracking im Ruhrgebiet und Münsterland, die Flutung ehemaliger Gruben im Ruhrgebiet und Verklappung von PCB haltigem Grubenwasser in die umliegenden Flüsse wie die Emscher, verseuchte Bodenflächen der Chemieindustrie in Leverkusen, in die die Pfeiler der neuen Rheinbrücke gesetzt werden sollen, die Bevölkerung wird nicht befragt.

Hartz IV, Armut, ein Mindestlohn, der zum Leben nicht reicht, Leiharbeit, die nicht reduziert wurde, Befristungen und Werkverträge...die Jugend wird unter den herrschenden kapitalistischen Bedingungen ihrer Zukunft beraubt!

Die bürgerlichen Parteien wollen an diesen Verhältnissen nichts grundlegend ändern. Sie lassen sich ihre Arbeit von einer mächtigen Lobby der Wirtschaft und des internationalen Kapitals diktieren.

Das genaue Gegenteil davon ist SOLINGEN AKTIV!

**Überparteilich, Unbestechlich,
Unabhängig, Kritisch, International!**

SOLINGEN AKTIV ist antifaschistisch, antirassistisch und weltoffen.

Wir stehen für eine

○ Kommunalpolitik für die einfachen Menschen, Migranten und Minderheiten in Solingen. Seit fast 13 Jahren sind wir der Stachel im Fleisch der etablierten Parteien

im Rat, bei Wind und Wetter auch zwischen den Wahlperioden mit regelmäßigen Ständen in Solingen - Mitte oder in Ohligs auf der Straße.

- Wir sind engagiert in der Umweltbewegung, beim Kampf um einen besseren ÖPNV, in der Jugendarbeit, beteiligen uns an der Flüchtlingsarbeit, organisieren Proteste oder unterstützen diese. Seit fast 13 Jahren sind wir auf der Solinger Montagsdemo präsent.
- In all den Jahren haben wir uns kontinuierlich an die Seite der Arbeiter und Arbeiterinnen in Solingen gestellt. OLBO, Johnson Control, Malteser, Kaisers Tengelmann, Grossmann GmbH, BIA, PIAD, das sind einige Visitenkarten über die aktive Solidaritätsarbeit von SOLINGEN AKTIV.



- Eingesetzt haben wir uns auch gegen eine Bebauung des Ittertals, mit den Betroffenen gegen die Schließung vom Botanischen Garten und der Fauna gekämpft, sind mit Eltern und Kindern gegen den Abbau von Kita-Plätzen lautstark in den Rat gezogen!
- Wir haben „Flagge gezeigt“ bei den Haushaltsprotesten 2010 und 2015, in der Flüchtlingsfrage ab 2015.
- Wir haben denen die Stirn geboten, die jede Demo „anonym“; ohne Schilder und Fahnen also ohne ein wirkliches Bekenntnis zur persönlichen und politischen Haltung abhalten wollten. Zu einem Bekenntnis gehört nach unserer Meinung aber auch die Courage, dafür gerade zu stehen

Jörn Potthoff ist seit November 2016 das neue Gesicht von SOLINGEN AKTIV im Stadtrat.

Er löste Gabi Gärtner im Ratsmandat ab und wird; wie seine Vorgängerin alle Vorgaben des Personenwahlbündnisses SOLINGEN AKTIV im Rat weiterhin vertreten.

Er ist zwar als einzelner im Rat, aber viele stehen hinter ihm und unterstützen ihn.

Wir sind einer, wir sind viele!

Bei uns Mitglied zu werden heißt Verantwortung für Stadt und Bürger zu übernehmen und seine Dinge in die eigene Hand zu nehmen um an der Zukunft Solingens positiv mitzuwirken.



Gabi Gärtner – zwölf Jahre beeindruckende Ratsarbeit als kämpferische Sprecherin der Menschen

Von 2004 bis 2012 war Gabi Gärtner als Ratsmitglied im Solinger Stadtrat das Gesicht von SOLINGEN AKTIV! Unbeirrt von Intrigen, Mobbing sowie von politischen und persönlichen Attacken im Rat und auch in den Solinger Medien hat sie in und außerhalb des Rats für die arbeitenden Menschen aus Solingen konsequent Flagge gezeigt und sich selbstlos für sie eingesetzt:

- für Belegschaften und kämpferische Gewerkschafter wie bei OLBO, Grossmann, Malteser, BIA ...

- für soziale Bewegungen wie die Montagsdemonstranten gegen die Hartz-Gesetz, die Initiativen am Schrodberg oder im Ittertal gegen die Bebauung mit Gewerbegebieten

- für Flüchtlinge, Asylbewerber und Migranten...

Sie hat die Prinzipien von SOLINGEN AKTIV vorbildlich verwirklicht:

Überparteilichkeit und Offenheit für alle außer für Faschisten (wobei sie aus ihrer Mitgliedschaft in der MLPD nie ein Hehl gemacht hat), finanzielle Unabhängigkeit, indem sie in zwölf Jahren Ratsarbeit alle Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder an das Bündnis abgeführt hat (insgesamt ca. 60.000 Euro!), enge Verbindung mit den arbeitenden Menschen auch

in der konkreten Kleinarbeit, Ablehnung jeder unter den etablierten Parteien sonst so üblichen Kungelei und fauler Kompromisse zugunsten von Pöstchen und Anerkennung...

Ende 2016 ist Gabi Gärtner nach Gelsenkirchen umgezogen. Sie wurde zum 1. April 2017 zur bundesweiten Vorsitzenden der MLPD gewählt.

Daher war der Wechsel im Ratsmandat nötig geworden. Mit der Übernahme des Mandats durch den Facharbeiter, den Moderator der Montagsdemonstration und das Gründungsmitglied von SOLINGEN AKTIV, Jörn Potthoff, wurde eine sehr gute Lösung gefunden. Zum Mandatswechsel fand am 18. November ein würdiger Empfang im Theater- und Konzerthaus mit über 70 Teilnehmern, darunter 8 Mandatsträgern statt. In 13 Redebeiträgen zeigte sich die große Anerkennung, die sich Gabi in 12 Jahren Ratsarbeit bei Freunden und auch politischen Gegnern erworben hatte.

Wir bedanken uns bei Gabi Gärtner auch an dieser Stelle herzlich für das langjährige selbstlose Engagement und wünschen ihr für ihre weitere verantwortungsvolle Arbeit alles Gute!

Wahlprüfsteine von SOLINGEN AKTIV zu den Landtagswahlen

SOLINGEN AKTIV versteht sich ausdrücklich als eine überparteiliche kommunale Wählergemeinschaft. Daher kann sie aus grundsätzlichen Gründen keine konkrete Wahlempfehlung für eine Partei abgegeben. Da die Landespolitik aber maßgeblich Einfluss auf kommunale Politik hat, halten wir es für notwendig, unseren Anhängern zumindest Wahlprüfsteine für die Landtagswahlen am 14. Mai zur Hand zu geben. Aus unserer kommunalen Sicht im Interesse der „einfachen Leute“ halten wir folgende Kriterien für wichtig.



BILDUNG

- Erhöhung des U3-Angebots an Kindertagesstätten auf weit über 35 % entsprechend dem realen Bedarf insbesondere in den Großstädten.
- Deutliche Erweiterung des *wohnortnahen* Kindertagesstättenangebots für Kinder ab 3 Jahren.
- Drastische soziale Staffelung der Kindertagesstättengebühren mit Entlastungen der finanziellen schlechter gestellten kinderreichen Familie und stärkerer Belastung reicher Familien.
- Ausbau der familienfreundlichen Öffnungszeiten in Kindertagesstätten, so dass Ausbildung und Berufstätigkeit u.a. von Müttern erleichtert werden.
- Ausbau und bessere Ausstattung von Schulen im Interesse der zukünftigen Generation und angeglicherer Bildungschancen.
- Statt des schlecht finanzierten und wenig qualifizierten Angebots des „Offenen Ganztags“ an Schulen ein qualifiziertes Ganztagsangebot einschließlich kostenfreiem qualitativ hochwertigen Mittagessen.
- Bessere finanzielle Ausstattung der außerschulischen Bildung wie von Musikschulen, Volkshochschulen, öffentlichen Bibliotheken...

SOZIALES

- Weg mit den Hartz-Gesetzen! Sie sind Armut per Gesetz!
- Erhöhung und unbegrenzte Fortzahlung von Arbeitslosengeld 1 für die Dauer der Arbeitslosigkeit.
- Erhöhung von Sozialhilfe und Grundsicherung.
- Realistische Mietobergrenzen

- Keine Privatisierungen von Einrichtungen der öffentlichen Daseinsfürsorge (Krankenhäuser, Altenheime...)

ARBEIT

- Einführung der 30 Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich – zunächst im öffentlichen Bereich.
- Drastischer Abbau und Einschränkung von Überstunden.
- Weg mit dem Niedriglohnbereich und Werkverträgen!
- Vergabe öffentlicher Aufträge nur an Firmen mit seriösen Tarifverträgen (gegen Lohndumping).
- Einsatz für den Kampf um jeden Ausbildungs- und Arbeitsplatz.
- 10-prozentige Ausbildungsquote im öffentlichen Bereich, in Verwaltungen und Industrie.

UMWELT

- Ausstieg aus der fossilen Verbrennung wie v.a. beim Braunkohle Tagebau und Braunkohlekraftwerken - schnellstmöglicher Übergang zu regenerativen regional erzeugten Energien aus Sonne, Wind, Wasser, Erdwärme und Bioabfällen.
- Kein Fracking - auch nicht wie derzeit zugelassen zu angeblich reinen „Forschungszwecken“.
- Baustopp und vollständiger Ausstieg aus der Atomenergie und der Nutzung - angefangen bei Strom für öffentliche Einrichtungen und Stadtwerke
- Ausweitung von grünen Lungen und Naherholungsgebieten in den Regionalplänen (wie hier im Ittertal)-
- Keine weitere Zersiedelung und Bodenversiegelung der Landschaft!

KOMMUNALE FINANZIERUNG

- Schluss mit der Erpressung der Kommunen durch den „Stärkungspakt“ der Landesregierung, wodurch sie zum strikten Sparen gezwungen werden!
- Einhaltung des Konnexitätsprinzips, dass das Land alle Folgekosten von Beschlüssen auf Landesebene trägt (das ist nicht der Fall bei der Inklusion und der Kindergartenfinanzierung...)

VERKEHRSSYSTEM

- Ausbau des ÖPNV - schrittweise mit „Freifahrtschein“ - Bezahlung durch sozial gestaffelte Umlagefinanzierung!
- Vorrang des Ausbaus für den Verkehr auf Schiene und Wasser statt auf Straßen.
- 100 % regenerative Energie für die Bahn!
- Ausbau des Radwegenetzes, auch des Fernradwegenetzes.

DEMOKRATISCHE RECHTE

- Erweiterte und erleichterte rechtliche Möglichkeiten für Bürgerbegehren. Sie müssen Entscheidungsmacht bekommen und nicht nur ein Alibi sein (wie zum Beispiel die sogenannten „Bürgerhaushalte“).
- Sofortige Zurücknahme der 2,5-Prozent-Sperrklausel bei Kommunalwahlen ab dem Jahr 2020!

Jugend braucht Vorbilder

SOLINGEN AKTIV unterstützt seit Beginn die Initiative "Benennung einer Straße/Platz nach Willi Dickhut".

Aber warum ist uns das ein wichtiges Anliegen?

Willi Dickhut war ein Solinger Arbeiter und Kommunist. Kommunisten standen unter Hitler unter Verfolgung. Trotzdem oder gerade deswegen, arbeiteten viele Kommunisten im Untergrund gegen die Faschisten in Deutschland.

Willi Dickhut war einer von ihnen. Er leistete, unter Einsatz seines Lebens Widerstand. Dafür landete er auch im KZ und mehrmals im Zuchthaus. Dies alles konnte ihn nicht brechen.

Gerade zum Kriegsende, eine Zeit in dem die Faschisten möglichst viele Gefangenen töten wollten, um so trotz der drohenden Niederlage möglichst viel verbrannte Erde zu hinterlassen, zeigte er Courage. Er war mit Mitinitiator und Verfasser eines Flugblattes, was dazu führte, dass sich die Nazis den Amerikanern ergaben und so eine gewaltsame und zerstörerische Eroberung Solingen verhindert wurde.

Auch nach dem Krieg setzte er sich dafür ein, dass Solingen wieder auf-

gebaut wurde - und zwar im Sinne der arbeitenden Menschen.

Heute sind viele Jugendliche unzufrieden mit der Politik, die in der Welt gemacht wird und suchen eine Alternative.

Deswegen ist es gerade wichtig, den Jugendlichen Vorbilder zu geben, die genau das gemacht haben;

○ Sie haben nicht nach ihren individuellen Interessen geguckt, sondern sich für die gemeinsamen Interessen eingesetzt.

○ Sie haben aufgeschrien wo viele Menschen sich weggeguckt haben.

Diese Menschen müssen geehrt werden!

Diese Menschen müssen eine besondere Ehrung durch die Stadt erfahren und so der Jugend gezeigt werden, dass man nicht alles als gegeben ansehen muss. Es lohnt sich, für die eigene Zukunft zu kämpfen. Darum unterstützt SOLINGEN AKTIV die Ehrung von Willi Dickhut im besonderen, aber auch jede andere Initiative, die Menschen würdigen will die sich im Kampf gegen den Hitler-Faschismus verdient gemacht haben.

DVD-TIPP



Nach der Wirtschafts- und Finanzkrise haben die internationalen Kapitalisten die Äcker und das Land als neue Spielwiese und Profitquelle für ihre Milliardenüberschüsse entdeckt.

Halb so groß wie Europa ist mittlerweile die Fläche, die sich finanzkapitalistische Heuschrecken derzeit mit übelsten Methoden gesichert haben.

Ein Film über die Methoden von Investoren, die Kleinbauern, Landarbeitern und ganze Regionen der Erde enteignen, ausplündern und aus ihrer Heimat vertreiben. Ein Film, der aufzeigt, wie Flucht vor Hunger und Armut durch das Finanzkapital erst erzeugt wird und manch einen auf das Mittelmeer oder die berüchtigten Flüchtlingsrouten treibt!

Der Film ist aber auch ein Plädoyer für den aktiven

Widerstand, den wir unterstützen müssen!

Sehenswert, allerdings bei einem Preis von 15,49 Euro zu bestellen bei allen gängigen DVD Vertrieben auch nicht ganz billig.

18. internationales Pflingstjugendtreffen

Hallo Leute,

herzlich möchte ich, Janis, Euch hier auf der Jugendseite zum 18ten Internationalen Pflingstjugendtreffen (PJT) vom 2. bis 4. Juni 2017 nach Gelsenkirchen auf die Trabbrennbahn einladen

Das Pflingstjugendtreffen ist antifaschistisch und anti-rassistisch. Auf der ganzen Welt rebelliert die Jugend gegen Krieg, Umwelterstörung und die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen.

Das Pflingstjugendtreffen 2017 ist eine Gelegenheit mehr darüber zu erfahren, zahlreiche Jugendverbände kennenzulernen, gut zu Essen und zu Trinken, wer mag, Sport zu treiben und na klar, sauber abzufeiern!

Es gibt keine Altersbeschränkungen. Von ganz klein bis ziemlich alt: Alle sind herzlich eingeladen!

Mehr unter:
www.pflingstjugendtreffen.de

Auf der Homepage des PJT heißt es unter anderem:

Die internationalen Pflingstjugendtreffen sind eine Bewegung für die Zukunftsinteressen der Jugend. Wir sind ein Zusammenschluss von Jugendgruppen, Jugendverbänden und Jugendvertretungen, Bands, Vereinen, Sportgruppen, Jugendhäusern, Parteien, Organisationen und zahlreichen Einzelpersonen.

SPORTNIERE

MUSIK

VERANSTALTUNGEN

SPIEL OHNE GRENZEN

INTERNATIONALE SPEZIALITÄTEN

ZELTCAMP

ZUKUNFTSDEMO

„Fahrscheinfrei“ im ÖPNV: Ausbauen statt Kürzen



wird, es sei eine Strafe, mit dem Bus zu fahren, statt mit dem Auto, muss man sich über mangelnde Fahrbereitschaft in der Solinger Bevölkerung nicht wundern.

Wir sind überzeugt davon, dass der ÖPNV attraktiver werden muss!

Die Piraten-Partei veranlasste eine Machbarkeitsstudie für mehrere Städte in NRW (auch Wuppertal). Das Ergebnis: „Fahrscheinfrei“ ist machbar und sinnvoll.

Autofahrten. Das würde unsere Innenstadt schon nach kurzer Zeit für Fußgänger und Radfahrer attraktiver machen. Langfristig, können nicht genutzte Parkflächen veräußert oder zurückgebaut werden.

○ **„Fahrscheinfrei“ ist Fortschritt:** Die Rechnung ist einfach. Wenn die Ö-Busse mit regenerativen Energien aus der direkten Umgebung fahren und die Dieselbusse durch Elektrobusse ersetzt werden, hat Solingen das fortschrittlichste Verkehrssystem Deutschlands. Na, wie klingt das?

NRW-weit werden die Initiativen zur Forderung und Umsetzung einer grundsätzlichen Umstrukturierung des ÖPNV immer stärker. Und das zurecht:

In unserer Zeit gilt es neue Wege zu beschreiten...und das nicht nur beim Thema Umweltschutz. **Denn das Prinzip ‚Bürgerticket‘ umfasst viel mehr als das.**

Durch die erneuten Kürzungen beim Solinger ÖPNV läuft die Stadt Gefahr, das Ende des Bus-Betriebs in Solingen eingeleitet zu haben. Wie unattraktiv möchte man denn unser herausragendes Beförderungsmittel Ö-Bus darstellen? Wenn das Gefühl vermittelt

Aus folgenden Gründen fordert SOLINGEN AKTIV den Umstieg auf den fahrscheinfreien ÖPNV in Solingen

○ **„Fahrscheinfrei“ ist solidarisch:** Die Nutzung des ÖPNV soll nicht kostenlos sein, sondern sozial gestaffelt auf alle Einwohner verteilt werden. Das geht auch mit einer (Teil-) Kopplung an die Grundsteuer, so dass große Betriebe in die Finanzierung involviert wären.

○ **„Fahrscheinfrei“ macht attraktiv:** Je mehr Busfahrten, desto weniger

○ **„Fahrscheinfrei“ ist eine Alternative für Solingen:** Der Gewinn für die Umwelt liegt auf der Hand. Aber auch finanziell ist es für Viele eine Erleichterung. Und auch Menschen, die beim Stadtbummel nicht auf ihr Auto verzichten möchten, profitieren von weniger Autoverkehr, mehr freien Parkplätzen, besserer Luft

Alles was für eine Umsetzung des fahrscheinfreien ÖPNV jetzt noch fehlt, ist der Mut der Bevölkerung und der Politik, ein im wahrsten Sinne des Wortes „zerfahrenes“ öffentliches Verkehrssystem grundsätzlich zu überdenken, in Frage zu stellen und letztendlich zu revolutionieren.

Heuschrecken über Solingen

Die heutigen Clemens-Galerien hatten mit den zugeklebten Schaufenstern das Flair einer Geisterstadt. Vom bisherigen Eigentümer, der angeblich ein Outlet-Center errichten wollte, waren die Mietverträge der Läden gekündigt worden.

Es handelt sich um die CR Investment Management in Berlin. Diese hat die Tochter Sunrise in London, die wiederum 10 weitere Tochterfirmen in Amsterdam und anderswo hat. Diese völlig undurchsichtigen Firmen führten im letzten Oktober mit der Stadt noch Verhandlungen um das Outlet-Center,

obwohl sie bereits aus dem englischen Handelsregister ausgetragen waren, also gar nicht

mehr existierten. Diese n Profithaien ging es offenbar zu keinem Zeitpunkt wirklich um ein Outlet-Center sondern nur um einen maximalen Verkaufspreis. Die Stadt Solingen wurde von vorne bis hinten verarscht.



Beim neuen Eigentümer Real Estate Portfolio AG mit Sitz in der Schweiz mit Dr. Stahl als Projektentwickler handelt es sich ebenfalls um undurchsichtige Pläne. Momentan werden zwar verschiedene Läden mit Kultur- und

Kunsteinrichtungen gefüllt, was zu begrüßen ist. Offenbar ist dies auch Ergebnis eines Bittgangs des Oberbürgermeisters zu Dr. Stahl. Aber insgesamt ist dies keine Dauerlösung. Die Clemens-Galerien bleiben Bestandteil eines Portfolio.

Portfolios sind Ansammlungen von ca.100 Objekten in der Größenordnung der Clemens-Galerien, die in Milliardenhöhe an den internationalen Finanzmärkten gehandelt werden und Hunderte Millionen Spekulationsgewinne bringen. Dabei steht einzig und allein der Profit aus dem Portfolio-Handel im Mittelpunkt. Wie sich das einzelne Objekt entwickelt ist für die kapitalistischen Spekulanten uninteressant.

Es ist also völlig von der Spekulation abhängig ob die Clemens-Galerien und die umliegende Nordstadt verfallen oder wieder aufleben. Und letztlich bürgt auch noch die Stadt mit mehreren Millionen. Die Clemens-Galerien könnten sehr gut genutzt werden für soziale, kulturelle und Bildungseinrichtungen, als Integrationszentrum oder auch für innovative Firmen und Ausstellungen.

Man könnte auf den Gedanken kommen die Finanzhaie zu enteignen und die Clemensgalerien in öffentliches Eigentum zu überführen. Aber das Privateigentum von Konzernen, Banken, Spekulanten und Heuschrecken ist laut Grundgesetz unantastbar. Lieber überlässt man die Stadt dem Verfall.

Zweiter Streich in Sachen Malteser ...



...von Herrn Welzel. Mit seinem **ersten Streich** hat sich Dezernent Welzel (CDU, früher Solinger DRK-Chef) traurige Berühmtheit verschafft als Sparfuchs auf Kosten von Personal und Bevölkerung: Den Maltesern wurde trotz bewährter langjähriger Arbeit ein Teil des Solinger Rettungsdienst genommen, weil ein anderer Anbieter das um angeblich 300.000 € billiger gleich gut zu leisten vorgab: mit Entlohnung knapp über dem Mindestlohn und ohne Tarifverträge sowie ohne geeignete Räumlichkeiten keine Kunst.

Dafür wurden 20 Stellen bei den Maltesern gestrichen und die hervorragende Infrastruktur der Malteser mit 150 Ehrenamtlern wissentlich ins Wanken gebracht. Mit seinem **zweiten Streich** nach Installierung des Billigkonkurrenten ab 1. August 2016 hat der ansonsten so eifrig auf seine Rechtskenntnisse pochende Jurist Welzel bewiesen, dass man Verträge

und Vorschriften nicht immer so genau nehmen muss, wenn es gilt, eine Entscheidung durchzuboxen, so schlecht sie auch ist:

Erstens: Der vom Billigkonkurrenten als Vertragsgegenstand angegebene neue Standplatz im vorgeschriebenen Umfeld erwies sich als Nullnummer: Er stand gar nicht zur Verfügung. Bewusster Bluff oder gar Vertragsbruch? „Aber nein“, meinte Herr Welzel: „Wir bringen euch für ein halbes Jahr bei der Feuerwehr unter, bis ihr was Neues gefunden habt“.

Zweitens: Das zusätzliche Rettungsfahrzeug musste einen Standort in Solingen haben. Hatte es aber zunächst nicht. Macht nichts – dachte wohl Herr Welzel. Und Welch ein Zufall: Plötzlich bekam es einen Standplatz in Räumen des DRK.

Drittens: Per Vertrag musste spätestens ab dem 1. Februar 2017 ein neuer Standplatz her – maximal 250 m vom bisherigen der Malteser entfernt. War aber nicht so: Der Billiganbieter hatte zwar einen neuen Standplatz gefunden – aber zum einen außerhalb der vorgeschriebenen Region und zum anderen lief die Arbeit zeitweise nur mit provisorischen Containern.

Aber was scheren Herrn Welzel solche kleinen Vertragsbrüche?

Hauptsache, das Billigprojekt wird durchgezogen! Offensichtlich kennt Herr Welzel nicht die kluge Bemerkung von Bertolt Brecht:

„Wer a sagt, der muss nicht b sagen. Er kann auch feststellen, dass a falsch war!“

JETZT MITGLIED WERDEN

Nazifrei Zusammenchluss
 Unabhängig Offen Sprachrohr
 100 % ehrenamtlich Miteinander
 Solidarisch Montagsaktion
 Initiative Stadtrat
 Antifaschistisch Aktiv
 Opposition
 Wohnortnahe Energie Keine Parteibindung
 Arbeitsplätze Auf Augenhöhe
 Sachorientiert ÖPNV zum Nulltarif
 Gleichberechtigung
 Vor Ort Interessen der Jugend

Wir sind:
 Überparteilich.
 Unbestechlich.
 International.

Im Netz:
www.solingen-aktiv.de
 YouTube facebook

Wir finanzieren unsere Arbeit ausschließlich durch Spenden und Mitgliedsbeiträge.

Spenden an:
 IBAN: DE 97 3425 0000 0005 4713 13

Büro von SOLINGEN AKTIV
 Klemens-Horn-Str. 3, 42655 Solingen
 Tel.: 0212 - 22 46 366
 Bürozeiten:
 Mittwochs 10 Uhr - 16 Uhr oder nach Absprache

Mail: solingen-aktiv@gmx.de

Klare Position im Rat gegen Gleichsetzung von "rechts" gleich "links"

In der Stadtratssitzung vom 23. März 2017 standen 2 Anträge auf der Tagesordnung, Projekte gegen „Rechtsextremismus und Rassismus“ zu fördern: von der UNESCO und vom Land NRW.

Erfreulicherweise war in diesen Anträgen nicht von der sonst oft üblichen unsinnigen Gleichsetzung von „Rechtsextremismus und Linksextremismus“ die Rede.

Darüber freuten wir uns jedoch zu früh: denn CDU-Fraktionschef Carsten Voigt beantragte zunächst, das Projekt „NRWetoffen“ auch gegen „Linksextremismus und religiösen Extremismus“ auszudehnen.

Aus rein formalen Gründen lehnte die Stadtverwaltung das ab. Daraufhin zog die CDU ihren Antrag zurück.

Der Ratsvertreter Hövels von der ultrareaktionären und rassistischen Gruppierung „Pro Deutschland“ ging noch einen großen Schritt weiter. Er beantragte beide Anträge abzulehnen, weil es in Solingen keinen nennenswerten „Rechtsextremismus“ gäbe! (will er sich selbst reinwaschen oder für bedeutungslos erklären?)!

Stattdessen müsse das Augenmerk vielmehr auf den Linksextremismus gerichtet werden.

Jörn Pothoff von SOLINGEN AKTIV bezog klar Stellung:

Daher war wichtig, dass Jörn Pothoff als Ratsmitglied von SOLINGEN AKTIV hier klar Position bezog:

„Wie die CDU in Ihrem Ergänzungsantrag nahelegt, dass auch sogenannte „Linksextremisten“ in gleicher Weise aktiv waren oder gefährlich wären, ist eine bewusste blanke Lüge und Verdrehung der Wirklichkeit. Wer sind denn aus Sicht der CDU und oft genug auch des „Solinger Tageblatts“ die sogenannten „Linksextremisten“?

Bezogen auf Solingen meinen sie damit Teile der Linkspartei, die DKP, die MLPD und auch SOLINGEN AKTIV.

Nun steht außerhalb jedes Zweifels, dass gerade diese Organisationen und ihre Vertreter sich in ihrer Programmatik und auch im konkreten politischen Handeln gerade für das Zusammenleben verschiedener Nationen, für ein respektvolles gesellschaftliches



Miteinander in Wort und Tat eingesetzt haben. Das kann auch die CDU nicht weg leugnen.

Was die CDU daran stört und warum sie diese Art der internationalistischen Politik angreift hat einen ganz anderen Grund: Sie stört gewaltig, dass zumindest Teile der linken Kräfte die Kritik an der bürgerlichen Flüchtlingspolitik und die internationale Solidarität mit einer grundsätzlichen Kritik am kapitalistischen System verbinden, das diese Krise verursacht und nicht in der Lage ist, sie zu lösen. Diese Kritik sehen und teilen inzwischen Millionen in Deutschland, auch in Solingen! Von daher ist es auch inhaltlich völlig richtig, dass sich das Konzept von NRWetoffen ausschließlich gegen Faschisten und Rassisten richtet, nicht aber gegen Linke.

Die Gleichsetzung von Rechts- und Linksextremismus verharmlost zum einen die politische Kriminalität der Faschisten. Zum anderen verteufelt sie zugleich aktive linke Kräfte, die meist an der vordersten Front eines solidarischen internationalen Miteinanders und des Kampfs gegen Faschismus,

Rassismus, ultranationale Politik und faschistische Söldner im religiösen Gewand stehen .

Für SOLINGEN AKTIV kann ich sagen, dass wir uns im Rahmen unsere Kräfte beispielhaft für Flüchtlinge und deren Integration hier eingesetzt haben. 3 unserer Mitglieder - so auch meine Vorgängerin Gabi Gärtner - waren im vorletzten Jahr 4 Wochen während ihres Urlaubs im nordsyrischen Kobane, das von den IS-Faschisten fast vollständig zerstört wurde, und haben unter größtem persönlichen Einsatz dort eine Krankenstation aufgebaut...

Daher weise ich die Gleichsetzung von "Rechts- und Linksextremismus" als sachlich falsch, geschichtsvergessen und bewusst böswillig entschieden zurück.

Das politische Konzept NRW Welt offen unterstützen wir von SOLINGEN AKTIV gerne."

Dreist war auf diesem Hintergrund die Berichterstattung des „Solinger Tageblatt“: Boll's Blättchen brachte es fertig, mal wieder in platter BILD-Zeitungsmanier zu titeln, dass rechts und links in der Ratssitzung gepöbeln hätten. Damit verharmlosten sie die rassistische Propaganda der verkappten Faschisten setzten deren linke Kritiker mit ihnen gleich. Peinlich!

